



## Kurzfassung der Burgauer Chronik - Ruth Gurtner, Burgau - 2015

- 611 Erreichen Columban und Gallus die Schweiz
- 858 Erste Erwähnung der Ortschaft *Flawilare*
- 964 Urkunde mit erster Erwähnung **Purchouuva**: Am 28. Januar überträgt Herebrand sein Purchouuva an das Kloster St.Gallen.
- 919 bis 1125 Die Ostschweiz gehört zum Herzogtum Schwaben - Oberthurgau Alemannische Namen werden zu Ortsnamen Purchouuva = Burgau.
- 1166 Es tritt ein Rudolfus Giel als Urkundenzeuge auf. Die Familie Giel teilt sich im Lauf der Zeit in drei Linien auf, die von „Gielsberg“ (bei Magdenau), später von Glattburg (Niederglatt), ferner jene von „Helfenberg“ (bei Gossau) und jene von „Liebenberg“ (bei Uster). Das Kloster St. Gallen veranlasst das Bauen von Festungen, Wehrtürmen und Burgen.
- 1398 Die Vogtei geht an das Kloster St. Gallen über: Der Kampf zwischen Kaiser und Papst spaltet die Welt in zwei unerbittliche Lager. In unserer Gegend zerfleischen sich die Grafen von Toggenburg mit der Abtei St. Gallen, wobei eigenartigerweise der Graf von Toggenburg auf der Seite des Papstes, die St. Galler Äbte beim Kaiser Heinrich IV. stehen. Auch Burgau liegt in der Reibungsfläche der streitenden Mächte. Burgau ist ein Allod - freie Bauern mit freiem Eigen
- 1403 Appenzeller erobern die Burg Glattburg.
- 1405 „*Frid und Ainung*“ mit der Stadt St.Gallen und Appenzellern.
- 1428 In ihrem Freiheitsdrange lassen sich die Burgauer von den Appenzellern förmlich als Landsleute aufnehmen, müssen aber bitter dafür büssen. Als im Jahre 1428 Friedrich von Toggenburg den Feldzug gegen die Appenzeller eröffnet und mit 1600 Mann auch die Gegend von Magdenau besetzt, lässt er Burgau seine Rache spüren.
- 1484 **Reformationszeit**: Huldrych Zwingli, auch Huldreych Zwingli oder Huldreich Zwingli, (\*1. Januar 1484 in Wildhaus; † 11. Oktober 1531)

- 1469 Man einigt sich zur Burgauer Öffnung. Die Rechtsgrundlagen verkünden über Gerichts- und Gemeindeordnung, Rechte und Pflichten, Grenz- und Schuldwesen und Bussen. Die Burgauer erhalten auch ein Mitspracherecht bei der Wahl des Ammanns.
- 1484 Rudolf Giel der IX. tritt die gesamte Herrschaft Glattburg für 1600 Gulden an seinen Sohn Werner II. ab. Verkauf von Burg mit der Vogtei und dem Niedergericht Burgau: „...mit den gerichtten, zwingen und benennen, vogtyen, offnungen, buossen und fräflingen zuo Flawyl, zu Burgow...item acht schilling pfennig zins ab der badstuben zu Burgow...“
- 1485 Ein Burgauer Bauer mit Namen Stählin sitzt wegen einer Kleinigkeit im Schuldturm - man vertreibt den Junker Giel: *"zerhuwend im die küssi und betten, und flugend die federa über das Schloss us..."* Die Glattburg wird nicht wieder aufgebaut. Abt Ulrich Rösch erwirbt das Gericht und die Vogtei.
- 1486 Abt Ulrich Rösch von St.Gallen (Lehnsherr) erwirbt von Werner II. Giel von Glattburg für 1900 Gulden die Herrschaft von Burgsäss, Gerichtten und Vogteien zu Flawil; Burgau, Ufhofen und Gebhardschwil damit wird Burgau der Abtei St.Gallen unterstellt. *„Burg Glatpurg im Obern Thurgöw, noch by Flaawyl an der Glat, ist von im selbs abgangen und zum theyl in die glat gfallen“* Burgau/Flawil kommt unter den Krummstab des st.gallischen Abtes. Kirchsatz, Verwaltung des Fonds und Zehnten stehen beim Kloster Magdenau. Burgau kann sein eigenes Niedergericht bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft 1798 behalten.
- Um  
1523 Es treten viele Burgauer zum neuen Glauben über. Die Oberglatter Kirchgenossen zählen 223 Evangelische und 37 Katholische.
- 1528 Ein Hinweis auf die Existenz einer Brücke in Oberglatt ist dem Kaufvertrag zwischen den Kirchgenossen von Oberglatt und dem Kloster Magdenau zu entnehmen *„... dz (dass) sie von glatt ... auch die bruck also ohn des Gottshauss Schaden machen und in ehren halten...“*
- 1560 In diesem Jahr willigt Abt Diethelm der Verteilung der gemeinen Mark auf die einzelnen Hofstätten, ein Zuteilung der *„höltzer und Gemainmerkchen“* von Burgau, *„jedes Hushofstatt besonders dem rychen, wie dem armen..“* *„Nüwe ueberkommnus und verglyhung Enntzwünschen ainenm Gotzhus sannct Gallen, und ainer ganntzen Gemaind zuo Burgouw, anthräffend die hüsser und hofstatten sampt den zuo thailten hötzern und Gmainmercken wie und wellichermassen man sich füro hin jnn alweg halten sollte...“*
- 1611 Pestseuche
- 1629
- 1614 Es herrscht Hungersnot in der Schweiz.
- 1622
- 1632 Auf der Tür des Haupteingangs des Burgauer Rathauses datiert die Jahrzahl 1632. Sie steht zusammen mit dem Hauszeichen und den Initialen PM (Peter Moosberger) sowie dem Monogramm AC seiner Frau (Anna Cunz) und deren Wappen.
- 1639 Erfolgt der Anbau am Rathaus, die Peter Moosberger als Gerichtsstube dient. Weitere „habliche“ Burgauer Bauherren lassen im Ständer-, Strick- und Blockhausstil Wohnhäuser erstellen.
- 1640 Peter Moosberger von Burgau ermöglicht durch einen „Zinsbrief“ einem armen Knäblein oder Töchterlein den Besuch der Schule *„denn an einen solchen Ort sollte ein jeder Hausvater ein Kind befördern, bis es einen Namen (ein Wort) recht schreiben und lesen kann, doch sollt es sich nur mit Faulheit vergnügen oder anderer üppiger Dinge befleissen, soll man ihm den Schullohn abschlagen.“*

- 1659 In Burgau wird eine **Brunnenkorporation** gebildet.
- 1693 Am 15. Februar ist Jakob „*elendig ermordert Worden droben auf dem burgawer feld. Er hatte mit „piperfladen, zucker, flor und nör(d)linger (Tuch) hausiert. Der Mörder „wohnhaft zu Helffenberg, hat ihn mit einem hagstecken niedergeschlagen und mit dem Messer ihn in halss gestochen, etwas wenigs gelts und den piper(fladen), zucker und nördlinger ihme genommen und ihne ins tober hinunder geworffen. Der Mörder ist hernach zu Rorschach gefangen worden und nach st.fiden geführt, da er noch zwe mordthaten bekennet hat, darüber er 6. Mertz lebendig ist gerädert worden.“*
- 1712 **Religionskrieg**, es kommt zu Gefechten „*Hat man noch eine Stundt gegen einanderen geschossen ab dem Burgauer feld un ab dem Helffenbergerfeld...“* 6000 siegreiche Soldaten übernachteten in Flawil und Burgau. Im Zwölferkrieg ist die Aufregung kaum irgendwo grösser als hier. Eine Freischar der Evangelischen hat die Glattbrücke besetzt, um den katholischen Brüdern aus dem Fürstenland das Einfallstor zu verschliessen. Hüben und drüben ist man stündlich zum Losschlagen bereit. Es kommt auch zu kleinen Scharmützeln mit Raub und Brand.
- 1729 Die blutige Schlägerei in Oberglatt „...*Zaindler von Burgouw habe den Corneli Mossberger bey denen bainen genommen, Peter Mossberger habe dem Corneli geholfen, seye aber mit einem schitt von houbtman Jörg Steiger vast zerschlagen worden...(40 houpt schlegler)“*
- um 1750 Die Heimarbeit, Webstühle und Spinnräder ermöglichen ein Einkommen.
- 1758 Es herrscht Hungersnot.
- 1765 Abt Cölestin bewilligt dem Hans Jörg Egly "zum Hirschen" zu Burgau *gnädigst, in der von seinem Bruder ertauschten „Tafferen-Wirtschaft zu Burgau“ solange es ihm, dem Abt, gefällig, zu wirten gegen Erstattung der alljährlichen Gebühr.*
- 1770 /71 Es herrscht grosse Hungersnot im Toggenburg.
- 1771 Johannes Egli Amman (\*1744-1781) von Burgau erwirbt von der Kirchengemeinde für 4550 Gulden Bauernhof und Land in Oberglatt für den Bau eines Kaufhauses (Hirschen).
- 1780 Burgau und Egg besitzen getrennte Schulen. 1792 bis 1802 werden die Kinder gemeinsam unterrichtet, dann kommt es aber wieder zur Trennung.
- 1795 Burgau zählt mit Oberglatt, Burg, Anstock, Gihren und Welschhüsli 43 „Räuche“.
- 1798-1800 Einfall der Franzosen
- 1803 Der Abgeordnete St.Galler Karl Müller-Friedberg wird erster Landammann des neuen **Kantons St.Gallen**. Burgau wird in die **Politische Gemeinde Flawil** eingegliedert. Jede Pfarrgemeinde von wenigstens 1000 Seelen soll eine politische Gemeinde bilden.
- 1809 Das Burgauer Niedergericht wird aufgehoben, den schönen eigenen Gerichtsstab brauchen die Burgauer fortan nicht mehr, weshalb sie ihn für 18 Gulden 28 Kreuzer verkaufen.
- 1814 Wegen Geldmangel für die Schule löst Burgau das Finanzproblem, indem jedem Bürger bei seiner Verheiratung zwei Taler Schulgeld auferlegt werden.

- 1817 Wegen des Vulkanausbruchs im April 1815 in Indonesien gibt es schwerwiegende Folgen: Der Staub des Vulkans, der die Kälte verursacht, sorgt nicht nur für braunen Schnee, sondern auch für spektakuläre Sonnenuntergänge. Riesige Mengen vulkanische Asche und Gase treiben jahrelang in der Stratosphäre und vermindern die Sonneneinstrahlung. Es kann weder Heu noch Emd eingetragen werden. Dadurch bricht eine grosse Teuerung aus, manchmal kann man selbst gegen Geld keine Lebensmittel erhalten. Weil auch gleichzeitig die Weberei sehr schlechte Arbeitsmöglichkeiten bietet, droht in vielen Gegenden, so auch in Burgau und den umliegenden Ortschaften, grosse Not. Zu den Missernten gesellt sich auch der vollständige Stillstand des Gewerbes. Das Volk im Untertoggenburg verarmt. Es wird im Bezirk eine Hilfsgesellschaft gegründet. Einzig die Gemeinde Oberglatt findet es für nicht nötig, sich der Gesellschaft anzuschliessen. In Oberglatt werden 1817: 63 Kinder getauft und 52 Tote beklagt, darunter sind 26 Kinder. Pfarrer Pfenninger schreibt in tiefer Sorge um die Gemeinde: Man kann die abnehmenden Kräfte auf den abgezehrten Gesichtern so vieler lesen. Stromweise häufen sich die Bettler, besonders aus dem Appenzellerland. Sie schleichen umher, den Tod nahefühlend...In der Schöllen bei der Egg sterben innert einer Woche ein Elternpaar und 2 Töchter an Hunger und Entkräftung.
- 1818 In Oberglatt werden 115 Personen bestattet, viele gestorben infolge Hunger und Entbehrung. Es werden 64 Einwohner mehr begraben als geboren, diese Anzahl Toter ist seit der Pestzeit nie mehr erreicht.
- um 1823 **Begründung der Dorfkorporation** Burgau. Die Wahrung gemeinsamer Dorfinteressen. Die Dorfkorporation ist auch befugt, Steuern und Mitgliederbeiträge einzutreiben. Mit diesen Beiträgen lassen sich Strassen, Wege, Stege und der Bachlauf unterhalten, sowie eine bescheidene Beleuchtung betreiben.
- 1825 Am 2. *then Mai wird beym Hirschen in Burgau von den Bürgern derselbst eine Gemeinde abgehalten, um wieder eine neue Dorfverwaltung zu erwählen. Als erstes Mitglied wurde ernannt u. angenommen:* - Hr Mathias Steiger, Beck gewählt zum *Dorfbuwmeister* (Präsident) - Hr Joh. Georg Steiger - *Hirschenwirth* - Hr J. Georg Egli im Oberdorf - Hr J. Jakob Steiger - (Aktuar)
- 1826 Ulrich Pfändler im Anstock hält im Protokollbuch die Einnahmen für die kollektive **Zehntauslosung** (in Gulden/Florin und Kreuzer) der Dorfschaft
- 1831 Die Burgauer sind durch den Konkurs von Joh. Ulrich Egli, Enkel des Hirschenerbauers, in Oberglatt in Bedrängnis. Denn sie haben dem ehemals reichen Handelsmann ein Darlehen gewährt, welches durch den Konkurs verloren geht. Mit einer freiwilligen Sammlung versuchen sie den Verlust auszugleichen. Es werden 428 Gulden beigesteuert.
- 1836 Die **Volksversammlung** in Flawil: Am 7. August findet in Flawil eine grandiose Volksversammlung statt. 8000 Menschen folgen dem Aufruf von liberal gesinnten St.Galler Politikern und demonstrieren an einer dreistündigen Kundgebung für einen starken Einheitsstaat und die Freiheit des Vaterlandes.
- 1844 **Einweihung Schulstube** (Winterschule): Ein erstes Schulhaus, im Ausmass von 30 Schuh Länge, 28 Schuh Breite. Lehrer Elias Böschs Wohnstube dient nun nicht mehr als Schule, sondern als Wirtsstube
- 1854-1856 Bau der **Eisenbahnlinie**, durchgehend von Zürich bis nach St. Gallen, das Glattviadukt zwischen den Weilern Helfenberg und Burgau wird gebaut. Der Kollaudationsakt (Testfahrt mit schweren Loks) dauert so lange, dass das Mittagessen erst um 5 Uhr abends im Rössli zu Flawil eingenommen werden kann. Die Bauern und Fuhrleute sind vom neuen Verkehrsmittel gar nicht begeistert.
- 1864 Gründung der **Käsereigesellschaft** Burgau (bis 1917). Erste Versammlung *der Antheilhaber der Käserei Burgau, freitags den 12ten Februar bei Wirth Stadler*. Zum ersten Mal ist in der von Stadler geführten Wirtschaft der Name „zur Toggenburg“ die Rede.

- 1866 Der Schulrat entscheidet, dass auf Grund der Schulordnung Kinder während dem Besuch der Alltagsschule nicht zum Dienst in Fabriken „verwendet werden“ dürfen. Inskünftig wird den Schülern nicht 9 sondern 10 Wochen Ferien gewährt. Die Frauen, welche die Arbeitsschule beraten, wünschen, dass den Mädchen auch Haushaltskunde erteilt werde. Der Schulrat ist einverstanden.
- 1876 Die Schulgemeinde Burgau beschliesst, ab Neujahr die Ganzjahreschule einzuführen. Die Erstellung der neuen Strasse von Burgau nach Flawil bedingt die Versetzung des alten Brunnens der Brunnengenossen von Burgau. Diese sind ungehalten darüber.
- 1877 In Burgau findet die Gründung des **Landwirtschaftlichen Vereins Untertoggenburg** statt.
- 1877 Erste Versammlung des **Lese - und Unterhaltungsvereins** Burgau.
- 1880 Der Gemeinderat Flawil beschliesst, dem **Feuerwehrverein** Burgau den Betrag von Fr. 1600.- für die Anschaffung einer Saugspritze zu bewilligen. Fr. 1200.- bringen die Burgauer durch eine Sammlung selbst auf. Für den Feuerschutz besteht ein Feuerweiher im Burgauerbach.
- 1880 In Burgau stehen vier Handstickmaschinen.
- 1882 Die Dorfverwaltung von Burgau hat in ihrer Sitzung vom 4. September die Erstellung eines *Cement. Brunnenbaues von 8 Fuss Länge, 7 Fuss Breit und 2 Fuss 2 Zoll Tiefe, beschlossen. Ferner unter gleichen Bedingungen ein ...Trog von 8 Fuss Länge, circa 3 Fuss Breite, 1,8 bis 1,9 Fuss Tiefe.*
- 1890 Schulverschmelzung mit Flawil. Die bisher eigenständige Schulverwaltung / Schulrat verschmilzt mit der Schulgemeinde Flawil zur „äusseren Gegend“. Die äussere Gegend (Egg, Burgau, Oberglatt und Eisenhammer) wird von einem Schulrat vertreten.
- 1898 Eine Interessenversammlung beschliesst Schritte zur Einführung des *Telephons* zu unternehmen. Die Erstellung einer öffentlichen **Telephonstation** in Burgau geht auf einen Beschluss der Dorfgemeinde zurück. Es ist für lange Zeit der einzige Telefonanschluss. Vermutlich steht die Sprechstation in der Wirtschaft „zur Toggenburg“ von Gemeinderat Emil Schmid.
- 1901 Bei einer ausserordentlichen Dorfgengenossenversammlung verhandeln die Dorfgengenossen über den Kostenvoranschlag für die **Trinkwasserversorgung** in die Häuser. Der Antrag „Burgauer Wasser“ von Fr. 3200.- wird genehmigt.
- 1902 In diesem Jahr zählt man in Burgau 36 Häuser mit 185 Einwohnerinnen und Einwohnern. Viehzucht, Acker- und Wiesenbau, Stickerei, Weberei als Hausindustrie bilden den Lebensunterhalt.
- 1903 Burgau - Pestilenz, Burgauer Sage: *„Hier regierte die Pest heftig; begann und endigte im untersten Haus, welches so verpestet war, dass ein Stecken, den man zum Fenster hineinhielt, sogleich schwarz wurde. Man hatte einen Karren und ein „Fuchsl“ und führte fast alle Tage Leichen nach Oberglatt. Bei der Glatthalden hielt man jedesmal still und betete. Schaute unterdessen das „Fuchsl“ zurück, so musste man jedesmal am anderen Tag wieder einen Karren voll Leichen fortführen; schaute aber das Rösslein nicht zurück, so hatte man ein oder zwei Tage Ruhe“.*
- 1904 Einweihung des neuen grossen **Schulhauses**
- 1908 Gründung des **Männerchor** Burgau
- 1909 Restaurierung des Rathauses
- 1913 Versammlung der „Elektra Burgau“: Treffen der Interessierten für die **Elektrische Versorgung** in Burgau.
- 1923 Das Burgauerfeld ist die grösste Abfalldéponie in der weiteren Umgebung. Herbag AG, Nachfolger von Jakob Heer beutet mächtige Kiesschichten von Burgau bis zur Glatt aus und liefert Kies für den Hoch- und Tiefbau.
- 1927-29 Bau der Unterführung und der neuen Doppelspur „Glatthalden“ für die elektrische Eisenbahn.
- 1930 Aus dem Männerchor wird der gemischte Chor Burgau.

- 1931 Burgau und Umgebung: 48 bewohnte Gebäude mit 67 Haushaltungen mit 262 Personen, Korporation Burgau: 181 Einwohner 176 Schweizerbürger und 5 Ausländer, 85 männliche und 96 weibliche Bewohner, 114 Protestanten, 65 Katholiken, 2 Diverse, unter 18 Jahren sind 49 Personen, 70 und mehr Jahre alt sind 15 Personen.
- 1953 **Verschmelzung mit Flawil: Die Dorfkorporation Burgau** wird aufgelöst. In der eisernen Truhe werden sämtliche Dokumente, Urkunden und Protokolle, Stimm- und Steuerregister übergeben. **Neugründung der Wasserkorporation Burgau.**
- 1958 Flawil feiert 1100 Jahr-Jubiläum. Burgauer Schulklassen beteiligen sich am Kinderumzug.
- 1964 Burgau feiert, es sind 1000 Jahre her, seit ein gewisser Herebrand sein Purchouuva an das Kloster St. Gallen übertragen hatte.
- 1969 Der Flawiler Lokalhistoriker, Alt-Gemeinderat Jakob Leutwyler, erläutert sachkundig die 500 Jahre alte Öffnung.
- 1970 Der Löschzug Burgau wird aufgehoben.
- 1972 Die Bäckerei, die Jahrhunderte betrieben wurde, schliesst die Backstube für immer.
- 1977 Burgau ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) inventarisiert worden, seither ist die **“nationale Bedeutung“** als Fachmeinung vorhanden.
- 1981 Die Bundesfeier der Gemeinde Flawil findet in Burgau statt.
- 1981 Seit diesem Jahr bauen Burgauer Frauen und Männer zusammen einen riesigen Adventskranz, der auf dem kleinen Platz mitten im Dörfli zu bewundern ist.
- 1986 Wieder lädt Burgau zur Bundesfeier ein.
- 1988 Die „Burgauer Adventsfenster“ werden ins Leben gerufen.
- 1990 Die Gemeinde Flawil baut in Burgau eine Zivilschutzanlage.
- 1991 Aus Anlass der „700 Jahre Schweizerische Eidgenossenschaft“ lädt Burgau zum Brunch ein.
- 1995 Im Mai wird die ZAB Deponie (Zweckverband Abfallverwertung Bazenheim) nördlich der Geleise eröffnet.
- 1995 Walter Vetsch erarbeitet im Auftrag der Gemeinde Flawil ein Kulturgüterschutzinventar, in dem alle alten Wohngebäude des Weilers Burgau erfasst sind.
- 1997 Die SBB baut die dritte Generation Brücke über die Glatt. Ein Geh-und Fahrradweg verbindet das Untertoggenburg mit dem Fürstenland
- 1999 Durch den Orkan "Lothar" entstehen auch um Burgau sehr grosse Waldschäden.
- 2004 **Schliessung der Burgauer Schule:** Die letzte Mittelstufenklasse beendet die 100-jährige Schulgeschichte des Burgauer Schulhauses.
- 2005 **Gründung des Einwohnervers eins Burgau**
- 2013 Die seit 1998 geschlossene Käserei und das verwaiste Wohnhaus mit Stall werden abgebrochen. Am selben Platz entstehen neue Liegenschaften.
- 2014 Mit einer Ausstellung im Ortsmuseum Flawil und als Gastgeber der Bundesfeier feiert Burgau "1050 Jahre Burgau".